

PRiME-Faktorenbündel zur Analyse internationaler Kooperativität

Wie wirken Problemverknüpfungen auf die Effektivität und Stabilität von Kooperation?

Neorealismus: Problemverknüpfungen stören, sie führen zu einem zu starken Schatten der Zukunft

Neolib. Inst.: Problemverknüpfungen fördern die Bindungsbereitschaft der Akteure

Ist die Organisation der Beziehungen auf der Grundlage direkter oder diffuser Reziprozität zu empfehlen?

Neorealismus: Diffuse Reziprozität ist, vor allem am Anfang, vorzuziehen; denn damit wird ‚Abwechslern‘ ermöglicht, später in den Kooperationsrahmen zurückzukehren

Neolib. Inst.: Nur direkte Reziprozität kann, vor allem am Anfang, die Evolution von Kooperation ermöglichen

Wie dicht soll das institutionellen Rahmenwerk für die Kooperation sein?

Neorealismus: Multilateralismus, Prinzipienwechsel ermöglichen

Neolib. Inst.: Feste Kooperations- und Sanktionsregeln schaffen

Wie soll die Mitgliederstruktur aussehen?

Neorealismus: Eher größere Mitgliederzahl, heterogene Mitgliederstruktur, viele Interaktions- und Kompensationsgelegenheiten schaffen

Neolib. Inst.: Eher homogene Mitgliederstruktur, Clubbildung, selektive Anreize

Wie sind zu erwartende Ausstrahlungseffekte der Kooperation zu bewerten? Was ist die allgemeine politische Effektivität der Kooperation und der erzielten Konfliktregelungen jenseits des ursprünglichen Problembereichs?

Neorealismus: Die Ausstrahlungseffekte sind positiv: Es entstehen Bausteine internationaler Kooperation, die je nach Eigeninteresse aufgegriffen werden können oder nicht

Neolib. Inst.: Die Ausstrahlungseffekte sind problematisch, weil damit z.B. Prinzipien in Bereiche übertragen werden können, in denen sie keinen Gewinn versprechen und damit riskieren, sich zu entwerten. Außerdem wird unklar, wer zum Spiel gehört und welche Regeln wann gelten.